

Hartmut Brombach

Non-formale Bildung in den Freiwilligendiensten – Ein Begleitforschungsprojekt des Internationalen Bundes (IB) in Kooperation mit dem Forschungsschwerpunkt „Non-formale Bildung“ an der Fakultät für angewandte Sozialwissenschaften der TH Köln

Von April 2015 bis März 2017 begleiteten wissenschaftliche Mitarbeiter/innen des Forschungsschwerpunkts „Non-formale Bildung“ unter Leitung von Prof. Dr. Andreas Thimmel die Bildungsarbeit der IB-Freiwilligendienste im Inland und seiner angeschlossenen Träger. Ziel des Projekts war neben einer qualitativen Bestandsaufnahme des Bildungsverständnisses und der Bildungspraxis die Entwicklung neuer Konzeptelemente der non-formalen Bildungsarbeit in den IB-FD¹.

Die methodisch geleitete wissenschaftliche Begleitung sollte die IB-Freiwilligendienste dabei unterstützen, für die Bildungspraxis relevante Themen aufzugreifen und in ihr Bildungskonzept einfließen zu lassen.

Die wissenschaftliche Begleitung orientierte sich am Ansatz der Aktionsforschung, der sich „durch eine kooperative Verbindung von Forschung und Praxis“ auszeichnet und „einen Schwerpunkt auf die Weiterentwicklung von Praxis“ legt (Bonus/Chehata/Thimmel 2015, 112²). Sie umfasste:

- eine Bestandsaufnahme der Literatur über Freiwilligendienste und zum bildungstheoretischen Diskurs (dazu wurde eine kommentierte Literaturliste erstellt) sowie eine Analyse der im IB vorliegenden Konzeptionspapiere und Sachberichte,
- Expert/innen-Interviews mit pädagogischen Mitarbeiter/innen aus den IB-Standorten und angeschlossenen Trägern,
- teilnehmende Beobachtungen in Bildungsseminaren sowie
- Gruppendiskussionen und Workshops.

¹ Die IB-Freiwilligendienste umfassen alle 59 Freiwilligendienst-Standorte der IB-Gruppe sowie alle 21 der Zentralstelle IB angeschlossenen Träger (s. dazu: www.ib-freiwilligendienste.de).

² Bonus, Stefanie; Chehata, Yasmine; Thimmel, Andreas (2015): Zum Verhältnis von Praxis und Forschung. Reflexion von Praxisforschung in der (verbandlichen) Jugendarbeit. In: Thimmel, Andreas; Chehata, Yasmine (Hrsg.): Jugendarbeit in der Migrationsgesellschaft. Praxisforschung zur interkulturellen Öffnung in kritisch-reflexiver Perspektive. Schwalbach/ Ts.: Wochenschau, S. 108-123.

Das Projekt wurde während der gesamten Laufzeit von einem Beirat fachlich begleitet, der aus pädagogischen Leitungskräften der IB-Standorte und der Träger, Mitarbeiter/innen des IB-Fachreferats und Mitarbeiter/innen des Forschungsschwerpunkts bestand.

Die Ergebnisse der theoretischen Grundlegung und der empirischen Untersuchung werden im ersten Teil des Abschlussberichts festgehalten. Sie umfassen:

- ausführliche Definitionen von formaler und non-formaler Bildung sowie informellem Lernen i. V. m. einer Betrachtung von Freiwilligendiensten als non-formaler Bildungsmöglichkeit,
- eine Herausstellung von Grundelementen und Zielen der Bildungsarbeit in den IB-Freiwilligendiensten und
- eine Darstellung der Bildungsarbeit aus Sicht der Fachkräfte.

Als Ergebnis der Expert/innen-Interviews und der teilnehmenden Beobachtung in den Seminaren konnten drei Typen von Bildungsverständnissen in den IB-Freiwilligendiensten identifiziert werden, die i. S. von Max Weber als Idealtypen zu verstehen sind:

1. Typ I: will die Freiwilligen „fit machen“ für das Leben und den Arbeitsmarkt;
2. Typ II: möchte Wissen vermitteln und soziales Lernen fördern;
3. Typ III: folgt einem kritisch-emanzipatorischen Bildungsverständnis und will die Selbstbestimmung der Freiwilligen unterstützen.

Im folgenden Kapitel werden Spannungsfelder in der non-formalen Bildungsarbeit der Freiwilligendienste diskutiert. Wie weit können Themen und Methoden der Seminare zur Diskussion gestellt werden und wo sind die Grenzen der Selbstgestaltung? Wie wird mit Widerständigkeit gegen den pädagogischen Anspruch der Selbstbildung umgegangen? Die Gleichzeitigkeit von Themen-, Teilnehmer/innen- und Prozessorientierung kann zu Problemen führen ebenso wie die Gleichzeitigkeit von Gleichheit und Differenz. Der Anspruch, politische Bildung und soziales Lernen in der non-formalen Bildungsarbeit zu fördern, wird oft auf die Probe gestellt. Und schließlich bilden die personellen und finanziellen Rahmenbedingungen nicht zu unterschätzende Faktoren in der Bildungsarbeit.

Teil II des Abschlussberichts behandelt mögliche Konzeptelemente der non-formalen Bildungsarbeit in den IB-Freiwilligendiensten. Ausgehend von einem Verständnis des Freiwilligendienstes als Bildungsjahr werden als Arbeitsprinzipien non-formaler Bildungsarbeit

- Subjektorientierung,
 - Partizipation,
 - Themen-, Teilnehmer/innen- und Prozessorientierung sowie
 - Anerkennung von Differenz und Gleichheit
- identifiziert.

Auf dieser Grundlage werden in den letzten beiden Kapiteln Beispiele für konzeptionelle Themenbereiche und Bildungsziele (Kap. 7) sowie Reflexionsfragen auf konzeptioneller und handlungspraktischer Ebene (Kap. 8) entwickelt. Die Themenbereiche

- Förderung von Selbstachtung, Selbstbewusstsein und Selbstbestimmung,
- Förderung von Teilhabe und Mitbestimmung,
- Förderung von sozialem Lernen und politischer Bildung sowie
- Förderung der persönlichen und beruflichen Orientierung

sind als Weiterführung der vorher beschriebenen Arbeitsprinzipien und Konkretisierung des Selbstverständnisses der IB-Freiwilligendienste zu verstehen.

Im Sinne einer systematischen Konzeptentwicklung werden daraufhin für die genannten Themenbereiche konzeptionelle Ziele in Form übergeordneter Wirkungs- und damit in Beziehung stehender Handlungsziele entwickelt.

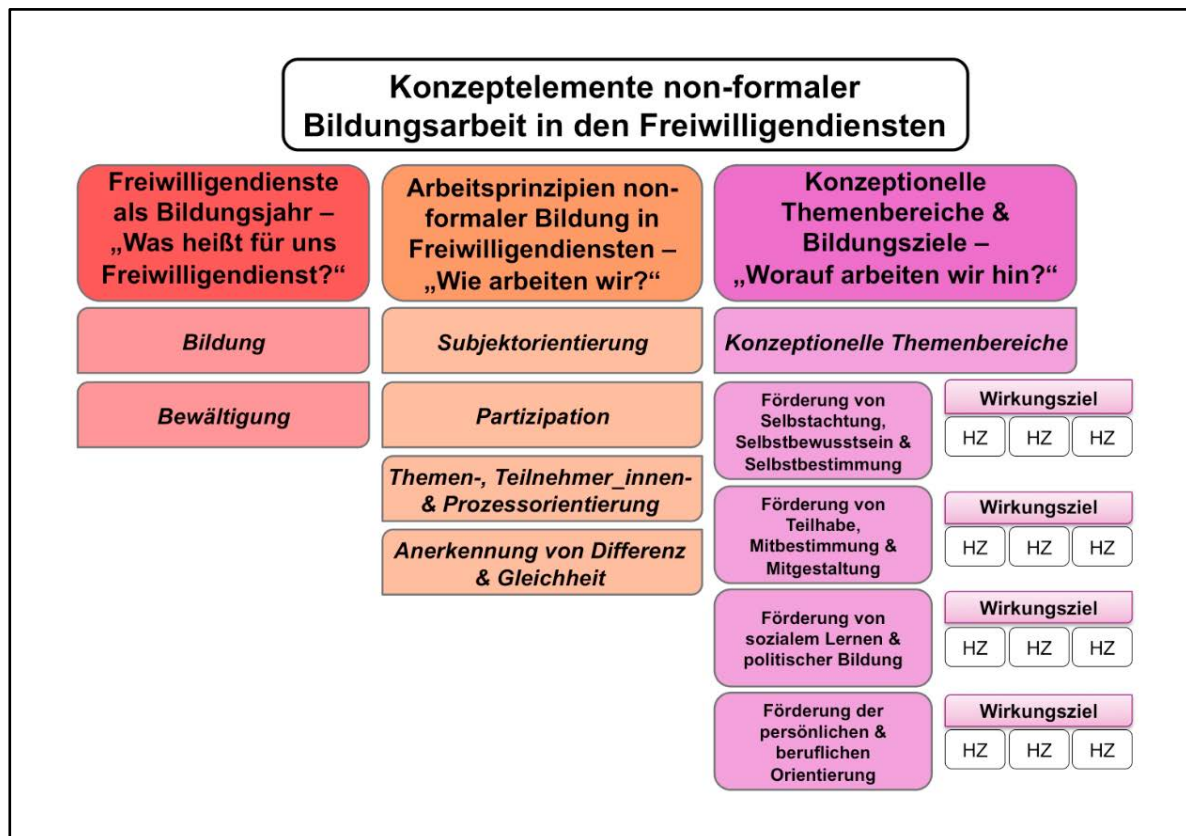


Abbildung 1: Konzeptelemente non-formaler Bildungsarbeit in den Freiwilligendiensten

Die inhaltlichen und methodischen Ergebnisse dieses Projekts sind die Grundlage für die weitere Bildungsarbeit der IB-Freiwilligendienste. Sie werden zunächst durch Multiplikator/innen-Fortbildungen in die pädagogische Arbeit implementiert und müssen sich im weiteren Verlauf in der täglichen Praxis bewähren. Praxisnähe und Praxistauglichkeit werden die entscheidenden Kriterien für den Erfolg des Konzepts sein, das aus den Ergebnissen dieses Begleitforschungsprojekts entstanden ist.

Der Gesamtbericht ist abgelegt unter

https://www.th-koeln.de/mam/bilder/hochschule/fakultaeten/f01/bericht_ib.pdf

Autor

Hartmut Brombach ist Fachbereichsleiter Freiwilligendienste in der Zentralen Geschäftsführung des Internationalen Bundes (IB).

Kontakt: Hartmut.Brombach@internationaler-bund.de

Redaktion

BBE-Newsletter für Engagement und Partizipation in Deutschland

Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE)

Michaelkirchstr. 17/18

10179 Berlin

Tel: +49 30 62980-115

newsletter@b-b-e.de

www.b-b-e.de